



Warnstreiks – unser gutes Recht

Warnstreiks sind rechtmäßig, vom Gesetzgeber sogar als demokratisches Mittel erwünscht. Auch Leiharbeiter dürfen sich beteiligen.

Warnstreiks verstoßen nicht gegen den Arbeits- oder Ausbildungsvertrag. Wer sich beteiligt, handelt rechtmäßig und solidarisch. Auch Leiharbeiter haben laut Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (§ 11 Abs. 5) ein Leistungsverweigerungsrecht, um Streikbrecherarbeiten zu verhindern. Also: Keine Angst vor Warnstreiks!



Dritte Verhandlung: Kein neues Angebot

Jetzt raus zu Warnstreiks!

Die Arbeitgeber haben die letzte Chance vertan, noch innerhalb der Friedenspflicht zu einer Einigung zu kommen. In der dritten Tarifverhandlung am 26. April in Osnabrück beharrten sie auf ihrem »Angebot« vom 2. April, das 2,5 Prozent, einen Einmalbetrag von 0,5 Prozent und ein flexibilisiertes Weihnachtsgeld vorsieht. Jetzt sieht sich die IG Metall gezwungen, zu Warnstreiks aufzurufen.

Die dritte Runde war schnell vorbei. Bereits nach zwei Stunden trennten sich Arbeitgeber und die IG Metall. Substantiell kam nichts Neues auf den Tisch. Lang und breit erklärten die Arbeitgeber, dass dieses Jahr ein niedrigerer Abschluss notwendig sei als 2006, weil die

Wenn wir uns nicht bewegen, werden sich die Arbeitgeber auch nicht bewegen.

wirtschaftliche Situation nicht ganz so gut sei wie 2006.

Dem widersprach die IG Metall vehement. »Alle Wirtschaftsinstitute gehen in ihren Prognosen davon aus, dass 2007 noch besser wird als 2006. Das gilt insbesondere für die Metallbranche«, stellte

Martina Manthey fest, die Verhandlungsführerin der IG Metall. Manthey kritisierte das

bisherige Angebot als viel zu mickrig und als Mogelpackung: »Unterm Strich kann den Beschäftigten über das Weihnachtsgeld sogar noch ein Prozent abgezogen werden.«

»Die Arbeitgeber brauchen jetzt Druck«, sagte der Osnabrücker IG Metall-Bevollmächtigte Hartmut Riemann, »sie werden sich erst bewegen, wenn wir uns in den Betrieben bewegt haben.«

Am 29. April um 0.01 Uhr läuft die Friedenspflicht aus

Wir wollen Geld, das nicht verfällt



DAS DICKE ANGEBOT



UND



WAS



AM



ENDE



BLEIBT

Plus ist Muss – und zwar dauerhaft: Mit dem »Angebot« der Arbeitgeber können wir nicht leben. Die Lebenshaltungskosten steigen unaufhörlich, durch Einmal- und Sonderzahlungen des Arbeitgebers werden diese Ausgaben nicht gedeckt. Deshalb fordern wir eine dauerhafte Lohnerhöhung. Wir wollen Geld, das nicht verfällt. Das Angebot der Arbeitgeber mit einer Gesamthöhe von angeblich »drei Prozent« ist eine Mogelpackung: 2,5 Prozent sollen dauerhaft für ein Jahr gezahlt werden. Dazu gibt es die 0,5 Prozent Einmalzahlung, die nach einem Jahr verfällt. Und weiterhin wollen die Arbeitgeber die Möglichkeit, den Beschäftigten über betriebliche Regelungen zum Weihnachtsgeld über ein Prozent wieder aus den Taschen ziehen zu können. Das heißt: Nach einem Jahr wären gerade mal 1,5 Prozent sicher.

Kommentar:

Wir müssen Flagge zeigen

Drei Wochen haben uns die Arbeitgeber hingehalten. Wir wären jederzeit zu einem Abschluss bereit gewesen, sind aber auch jederzeit kampffähig. Offensichtlich brauchen die Arbeitgeber Druck. Dabei hatten sie vollmundig angekündigt, noch innerhalb

der Friedenspflicht zu einem Ergebnis kommen zu wollen. Dann aber hätten sie einen kräftigen Schlag drauflegen müssen.

Die Chemieindustrie hat 3,6 Prozent abgeschlossen. Das ist



Martina Manthey,
Verhandlungsführerin der IG Metall

ein gutes Ergebnis. Doch der Metall- und Elektroindustrie geht es weitaus besser. Und deshalb erwarten wir auch einen entsprechend höheren Abschluss. Und der muss in die

Struktur eingehen, also langfristig Bestand haben. Einmalzahlungen können dafür kein Ausgleich sein. Sie dienen allenfalls als »Sahnehäubchen« obendrauf.

Die IG Metall ist jetzt gezwungen, mit massiven Warnstreiks zu antworten. Das ist ein legitimes, demokratisches Mittel. Beteiligt Euch, denn der Druck ist notwendig und die Voraussetzung für den Erfolg.

Sind mehr drin, ist mehr drin!



Anpiff.
Wer profitieren will, muss jetzt loslegen.

**PLUS
IST MUSS**
TARIF 2007

Mach mit!

Warnstreiks stehen vor der Tür. Jetzt ist Zeit, in die IG Metall einzutreten.

Gerade jetzt beobachten die Arbeitgeber mit Argusaugen, ob sich das betriebliche Engagement der Beschäftigten mit der Forderung der IG Metall deckt. Gerade bei Warnstreiks wird die Beteiligung genau registriert. Damit können die Arbeitgeber einschätzen, wie stark und durchsetzungsfähig die IG Metall im Betrieb ist.

Deshalb: Tritt ein, mach uns stärker!

Tritt ein. Jetzt.

IG Metall – das lohnt sich!